



INFORMATIONEN AUS ERSTER HAND

MITTEILUNGSBLATT DER
WBV WASSERBURG-HAAG W.V.

JUNI 2026 • NR. 125

VORWORT

Liebe Waldbesitzerinnen und Waldbesitzer,

bereits in unserem letzten Mitteilungsblatt haben wir Sie über die EU-Wiederherstellungsverordnung informiert und unsere grundsätzliche Position klargemacht. Seither hat sich einiges bewegt, vieles bleibt jedoch offen. Mit dem Entwurf des Nationalen Wiederherstellungsplans, der seit Ende April 2026 in der öffentlichen Beteiligung ist, wird greifbar, was in den nächsten Jahren auf uns zukommt. Grund genug, das Thema erneut aufzugreifen, diesmal mit Blick auf die konkreten Kosten, die ungelösten Fragen und das, was die Verordnung für uns Kleinprivatwaldbesitzer hier im Raum Wasserburg-Haag bedeutet.

Beginnen wir bei den Zahlen, denn sie sprechen eine deutliche Sprache. Ein im März 2026 geleaktes Papier der EU-Kommission beziffert den jährlichen Finanzierungsbedarf europaweit auf 11,8 bis 13,1 Milliarden Euro, dem stehen lediglich rund 9,4 Milliarden Euro an verfügbaren Mitteln gegenüber. Für Deutschland allein rechnen Branchenverbände mit drei bis vier Milliarden Euro pro Jahr, allein für Artikel 4 (Natura 2000 Gebiete) sind 1,7 Milliarden Euro jährlich veranschlagt.

Eine eigenständige europäische Finanzierungsgrundlage ist bis heute nicht vorgesehen. Wer am Ende die Rechnung trägt, ist absehbar: die Mitgliedstaaten und letztlich die Eigentümer.

Mindestens ebenso schwer wiegen die offenen Fragen. Wie werden die sieben Indikatoren des Artikels 12, also Totholz, Altersstruktur, Wald-

vernetzung, Kohlenstoffvorrat, einheimische Baumarten und Waldvogelpopulationen, in Deutschland konkret definiert? Wie verbindlich wird der finale Wiederherstellungsplan? Wird Klimaanpassung als Ausnahme vom Verschlechterungsverbot anerkannt? Solange diese Punkte ungeklärt sind, treffen unsere Mitglieder Investitionsentscheidungen in einem rechtlichen Nebel, und das über Generationen hinweg.

Für uns hier in Oberbayern wiegt das besonders schwer. 56 Prozent der bayerischen Waldflächen sind in privater Hand, viele davon seit Jahrhunderten in Familienhand. Aufwändiges Monitoring, Dokumentationspflichten und starre Vorgaben passen schlicht nicht zur Wirklichkeit eines bäuerlichen Betriebs, der seinen Wald neben Hof und Familie bewirtschaftet.

Hinzu kommt der Widerspruch, der uns täglich begegnet: Wer Borkenkäferbäume entnimmt oder Fichtenreinbestände zum klimastabilen Mischwald umbaut, darf dafür nicht in Konflikt mit einem Verbesserungsgebot geraten, das auf historischen Referenzbildern beruht.

Ich danke Ihnen für Ihre Arbeit im Wald, für Ihr Vertrauen und Ihren Zusammenhalt. Bleiben wir dran, gemeinsam und mit klarer Stimme.

Mit waldbaulichen Grüßen

IHR ORTHOLF FRHR. V. CRAILSHEIM

1. Vorsitzender der Waldbesitzervereinigung
Wasserburg-Haag w.V.

SCHLEPPENDER SCHNITTHOLZABSATZ TRÜBT STIMMUNG

Liebe Waldbesitzerinnen und Waldbesitzer,
liebe Freunde der WBV,

die anhaltenden **geopolitischen Spannungen im Nahen Osten** belasten die europäische Wirtschaft durch dauerhaft **hohe Energiepreise**. Erschwerend kommt hinzu, dass die verzögerten Effekte der Zinssteigerungen das private und gewerbliche Bauen drastisch verteuert haben. In der Folge sind die Baugenehmigungen erheblich eingebrochen, wodurch der **Wohnungsbau in einer tiefen Rezession** verharret und kaum noch Impulse für die Holzbranche liefert. Da die Sägewerke nach dem Winter über hohe eingekaufte Rundholzvorräte verfügen, der Absatz von Schnittholz im In- und Ausland jedoch stagniert, sind die Fertigwarenlager auf historische Höchststände angewachsen. Infolgedessen sinkt die Nachfrage nach Rundholz spürbar, was in der Folge die **Rundholzpreise unter Druck** setzt.

Um auf den Markt zu reagieren, haben viele Betriebe ihre Einschnittkapazitäten auf ein **Minimum reduziert**. Hohe Logistik- und Frachtkosten erschweren zudem das Exportgeschäft. **Trotz des anhaltenden Preisdrucks bewegen sich die Rundholzpreise, aufgrund der aktuell noch geringen Kalamitätsmengen, aber weiterhin auf einem historisch hohen nominellen Preisniveau**. Eine Marktbelebung ist wegen des schleppenden Schnittholzabsatzes jedoch kurzfristig nicht in Sicht. Die aktuellen Erlöse bieten Waldbesitzenden aber weiterhin gute Möglichkeiten zur Holzvermarktung.

Für das Fichten-Leitsortiment 2b+ B/C können Waldbesitzende derzeit Preise von etwa 120 bis 125 €/m³ netto im Kurzholzsortiment erzielen, je nach Sortimentierung und Aushaltung. Reines **Fichtenlangholz** kann nach Rücksprache mit der Geschäftsstelle weiterhin zu Preisen von etwa 130 bis 134 €/m³ netto in der B-Ware 3a+ ausgehalten werden. Dabei ist das Langholz an

geeigneten Plätzen im Wald zu lagern sowie zu messen, sodass es gegebenenfalls werksseitig gegen einen Lineatus-Befall behandelt werden kann.

Lärchenkurz- und -langholz wird ab der Stärkeklasse 3b+ B-Ware mit rund 165 bis 175 €/m³ netto vergütet. **Kiefer-Palettenholz** sollte aufgrund der Verblauung während der Sommermonate nicht mehr regulär eingeschlagen werden. Ist der Einschlag z.B. kalamitätsbedingt notwendig, ist die Kiefer auf 4,10 m auszuhalten, separat zu poltern sowie vorab in der Geschäftsstelle anzumelden.

Industrieholz für die Zellstoff- und Plattenindustrie erlebt eine geringe Nachfragebelebung mit Preisen von etwa 85 bis 90 €/Tonne atro netto.

Waldhackgut wird mit etwa 5 bis 6 €/Srm netto frei Waldstraße auf einem stabilen Niveau gehandelt. Aus Waldschutzgründen wird das anfallende Waldhackgut in den Sommermonaten wieder auf Lager gehackt. Jedoch wird unser CO₂-neutraler und nachhaltiger Brennstoff mittelfristig durch die Wärmewende und den Ausbau der Holzenergie an Bedeutung gewinnen, denn das beim Waldumbau anfallende Material in der Jungbestandspflege substituiert die fossilen Brennstoffe Erdöl und Gas. Getrocknete weiße Ware sollte nicht unter 35 €/Srm netto frei Haus vermarktet werden.

Bis zuletzt sind in ganz Bayern historisch niedrige Schadholzmengen zu verzeichnen und damit haben wir die beste Ausgangslage in unserer Region seit mehreren Jahren.

Das aktuelle **Borkenkäfermonitoring der LWF** zeigt nun eine neue Dynamik: nach dem ersten großen Hauptschwärmflug Anfang Mai führt die aktuelle Erwärmung im Juni zu **weiteren intensiven Schwärmphasen**. Die Fangzahlen in

den Monitoringfallen steigen regional stark an, weshalb wir vor akutem Stehendbefall durch den Buchdrucker und Kupferstecher warnen.

Das Schwärmverhalten konzentriert sich in dieser Phase besonders auf warme, sonnenexponierte Waldränder im Süden und Westen sowie auf die Ränder der Befallsherde aus dem Vorjahr. **Deshalb sind eine systematische Bohrmehlsuche und eine saubere Waldwirtschaft jetzt unerlässlich:** Waldbesitzer sollten vor allem die Stammfüße, Rindenschuppen, Astgabeln und Spinnweben der ersten zwei Baumreihen an den sonnigen Waldkanten kontrollieren. Da das feine, braune Bohrmehl durch Wind und Regen schnell verweht und abgewaschen wird, muss die Suche zwingend direkt nach warmen, trockenen Schwärmtagen stattfinden.



Frisches Bohrmehl am Stammfuß einer Fichte (Foto: Christian Nieder).

Nun sind wir Waldeigentümer gefragt. Ohne eine saubere Waldwirtschaft steht uns nach wie vor ein brandgefährliches Borkenkäferjahr bevor! Wir bitten Sie daher als Waldeigentümer im Sinne der Gemeinschaft, anfallendes Borkenkäferholz zügig aufzuarbeiten. Bitte achten Sie auch darauf, alle Sortimente (inklusive Hackgut) so zu lagern, dass das Holz **ganzjährig und bei jeder Witterung durch LKWs abgefahren werden kann**. Nicht geeignete Lagerplätze erschweren und verzögern den Abtransport unnötig.

Um die Wertschöpfung in der Forstwirtschaft zu sichern und das Risiko von Vorratsverlusten zu minimieren, sollten die weiterhin guten Preise für Kurz- und Langholz genutzt werden. Dies trägt nicht nur zur Wertschöpfung bei, sondern vor allem auch zur Stabilität ihrer Bestände.

Ihre WBV unterstützt Sie dabei mit fundierten Marktkenntnissen und engen Kontakten zur Kurz- und Langholzsägeindustrie zu gesicherten Konditionen. Darüber hinaus helfen wir Ihnen, unter anderem mit unserem neuen Forstwirtschaftsmeister Herrn Gruner, bei der Organisation des Einschlags und der Vermittlung von Arbeitskräften. **Durch den Vertrieb über Ihre WBV profitieren Sie von den besten Preisen über sämtliche Sortimente zu festen Vertragskonditionen in einem undurchsichtigen Markt mit Ausfallrisiken.** Ihr Wald wird es Ihnen danken!

ALEXANDER GRAßL

Geschäftsführer

**Kleinmengen bis 10 m³ bitte messen und an der Stirnseite anschreiben!
Pro Lagerplatz bitte mindestens 5 m³ bereitstellen!**

Probleme bei der Abfuhr

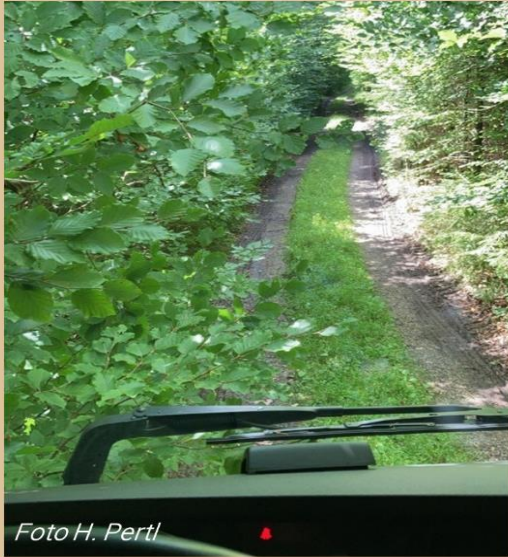


Foto H. Pertl



Foto H. Riepertinger

Das Holz muss an ganzjährig und bei jeder Witterung mit dem LKW befahrbaren Straßen gelagert werden!

Auf ausreichendes Lichtraumprofil achten!

TAGESLEHRFAHRT ZUM SÄGEWERK SCHWAIGER IN HENGERSBERG UND ZUR KZ-GEDENKSTÄTTE MÜHLDORFER HART

Letztes Jahr haben wir als Selbsthilfeorganisation rund 140.000 Festmeter Holz unserer Mitglieder vermarktet. Ein Großteil davon wird als Fixlänge zu den Großsägern geliefert. Einer der Hauptabnehmer im Norden ist das **Sägewerk Schwaiger Holzindustrie GmbH & Co. KG in Hengersberg** in Niederbayern. Bei der diesjährigen Tageslehrfahrt besichtigen wir die beeindruckende Logistik hinter diesem Sägewerk, welches jährlich 1.000.000 Festmeter Holz einschneidet.

Nach dem Mittagstisch werden wir die Rückreise Richtung Mühlendorf antreten. Dort besichtigen wir die **KZ-Gedenkstätte Mühlendorfer Hart**. Der Verein „Für das Erinnern – KZ-Gedenkstätte im Mühlendorfer Hart e.V.“ wird uns dort Einblicke in das KZ-Außenlager von Dachau geben. Dort

stehen unter anderem noch ein Bunkerbogen sowie die Überreste des ehemaligen Waldlagers.



Überreste eines Bunkers in der Gedenkstätte Mühlendorfer Hart (Foto: Josef Wagner).

Errichtet wurde das KZ-Außenlager im Frühjahr 1944. In riesigen halbunterirdischen Bunkern sollten Teile des Düsenjägers Messerschmitt ME 262 gebaut werden. Über 8300 Häftlinge waren im Lager. Mehr als 4.000 von ihnen starben aufgrund menschenverachtender Bedingungen. Vorher waren die Häftlinge häufig schon in Auschwitz oder im Warschauer Ghetto, über Dachau kamen sie nach Mühldorf. Über die Hälfte waren ungarische Jüdinnen und Juden, andere stammten aus Polen, Litauen, Italien, Frankreich und Griechenland.

Termin: Freitag, den 07.08.2026
Abfahrt: 6:30 Uhr Wasserburg/Badria
6:55 Uhr Haag/Alte Post
Heimkehr: ca. 16:30 Uhr (Haag)

Wer an der Lehrfahrt teilnehmen möchte, kann sich ab sofort in der Geschäftsstelle verbindlich anmelden (Tel. 08075/9390 oder info@wbv-wasserburg.de).

WBV WASSERBURG-HAAG W.V.

SAMMELANTRAG: INSEKTIZIDFREIE WALDSCHUTZWIRKSAME AUFARBEITUNG VON FICHTENSCHADHOLZ

Auch in diesem Jahr laufen bei allen AELF im Geschäftsgebiet **wieder Sammelanträge der WBV Wasserburg-Haag w.V. zur insektizidfreien Borkenkäferbekämpfung**. Seit Juli letzten Jahres erfolgt die Antragstellung ausschließlich digital über das Waldförderportal in iBALIS. Durch die Umstellung wurde das gesamte Antragsverfahren deutlich vereinfacht, was sich in der Praxis bewährt hat.

Der **Fördersatz** beträgt jetzt **einheitlich 10 €/fm** sowohl für **zwischenlagertes Fichtenschadholz** als auch für **Waldrestholz** (Industrie- und Brennholz, Wied). Nach neuer Förderrichtlinie darf das Waldrestholz auch verkauft werden. Außerdem entfallen für das Waldrestholz die Fotonachweise mit Meterstab.

Im Gegenzug für die Vereinfachungen bei der Mengenberechnung wurde die **Bagatellgrenze** auf **700 €** angehoben.

WAS GENAU WIRD GEFÖRDERT?

- Gefördert wird ausschließlich **zwischenlagertes**, fängisches Fichtenschadholz (Käfer, Windwurf).
- **Waldrestholz**: 20 % der umgelagerten Schadholzmenge werden **pauschal** als Waldrestholz

gefördert (sofern waldschutzwirksam aufgearbeitet und aus dem Wald gebracht).

- Eine **Förderung von reinem Waldrestholz** ohne zwischengelagertes Stammholz ist **nicht mehr möglich**.
- Der **Zwischenlagerplatz muss anerkannt und waldschutzwirksam sein** (d.h. mind. 500 m Abstand zum nächsten Fichtenbestand).

TEILNAHMEVORAUSSETZUNGEN:

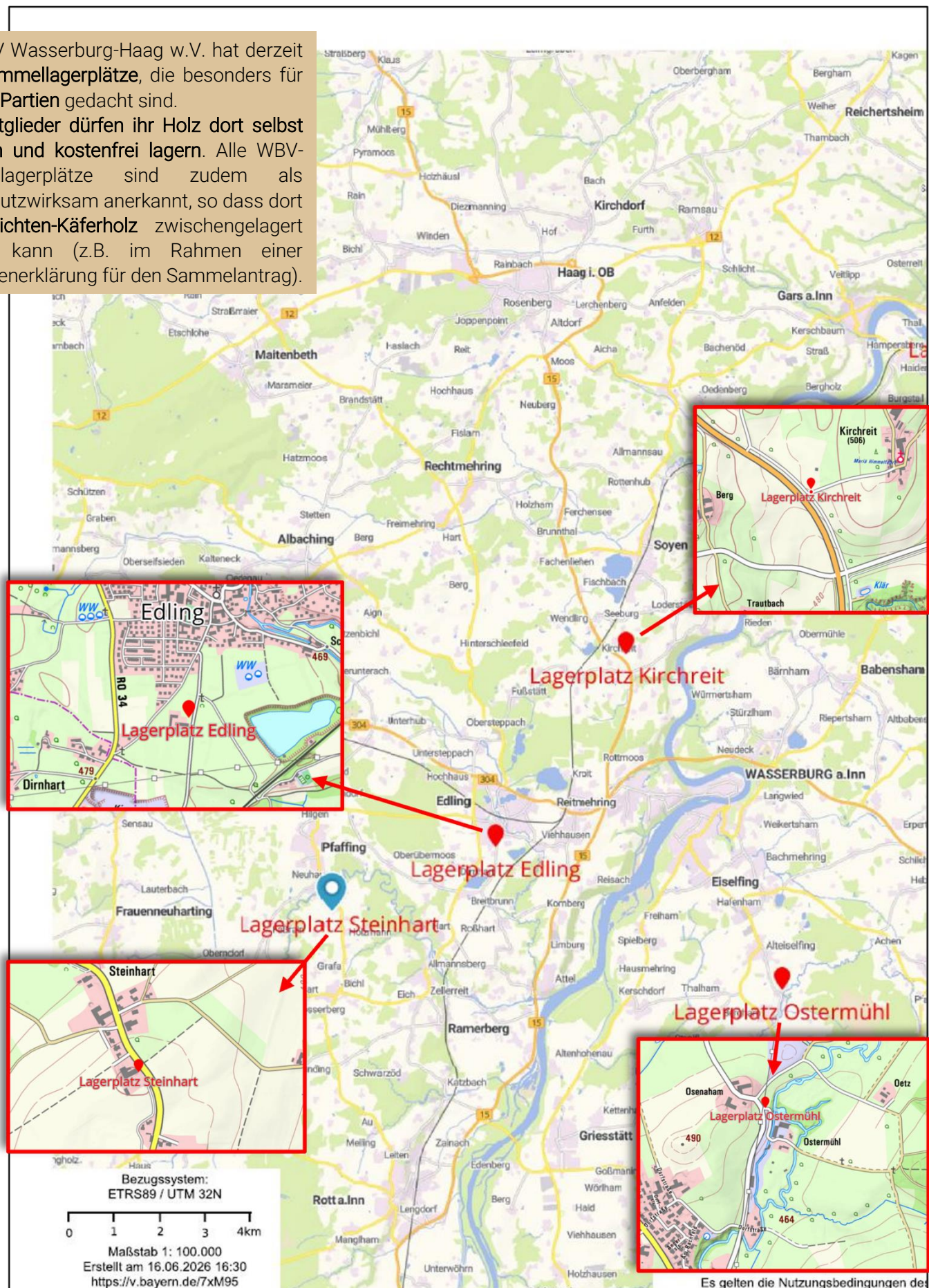
- **Vollständig ausgefüllte und unterschriebene Beteiligterklärung**
- Die Beteiligterklärung ist **unverzüglich** bei der WBV **einzureichen** (gerne auch digital).
- **Bitte Holzlisten-Nummer** (sofern bekannt) **und Lagerplatz** auf der Beteiligterklärung **ergänzen**.
- Neue Lagerplätze werden wie bisher bei Eignung erstmalig anerkannt. Bei Fragen zur Eignung eines Lagerplatzes helfen wir Ihnen gerne weiter.

IRENE NEUHOF
WBV-Försterin

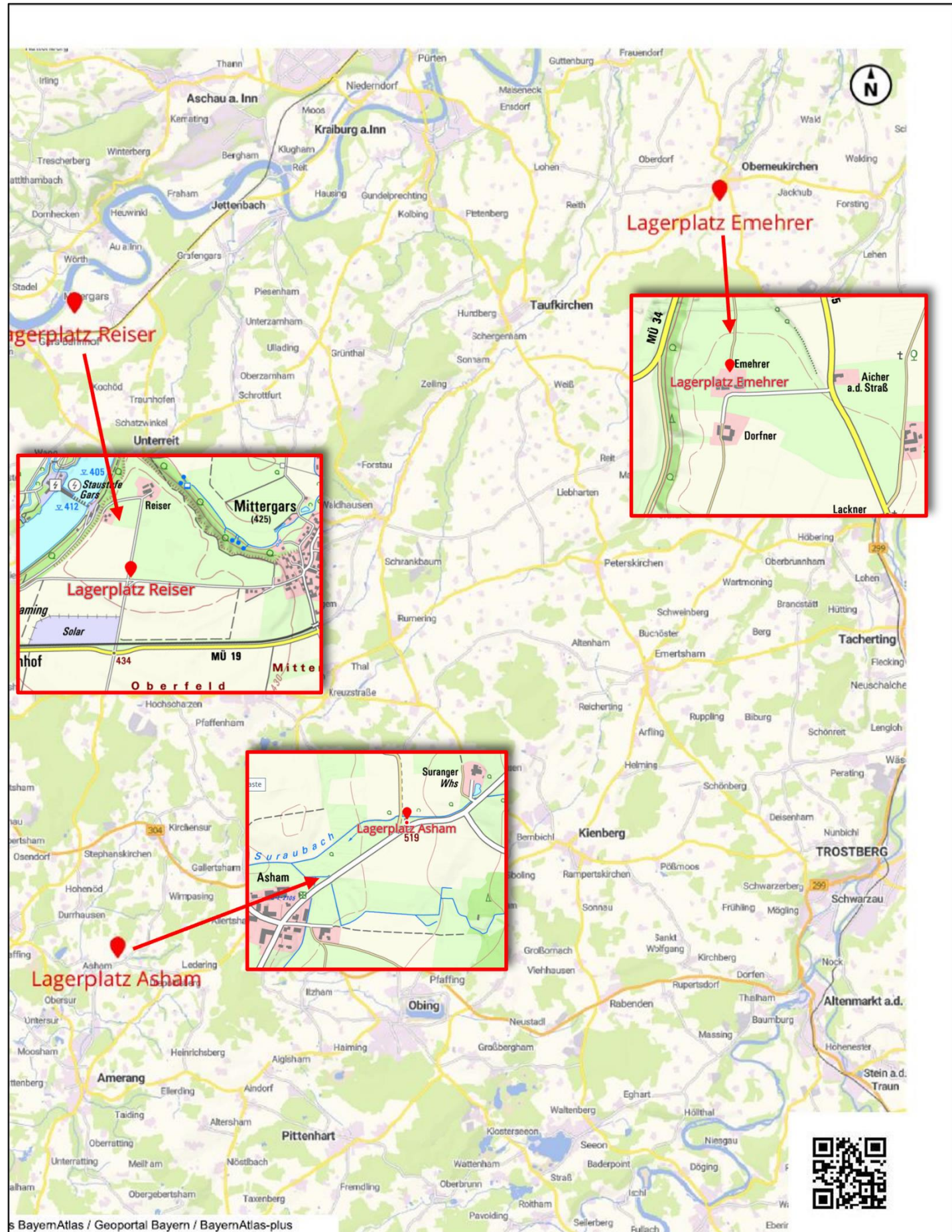
SAMMELLAGERPLÄTZE DER WBV WASSERBURG-HAAG W.V.

Die WBV Wasserburg-Haag w.V. hat derzeit **acht Sammellagerplätze**, die besonders für kleinere Partien gedacht sind.

WBV-Mitglieder dürfen ihr Holz dort selbst anliefern und kostenfrei lagern. Alle WBV-Sammellagerplätze sind zudem als waldschutzwirksam anerkannt, so dass dort auch **Fichten-Käferholz** zwischengelagert werden kann (z.B. im Rahmen einer Beteiligtenerklärung für den Sammelantrag).



SAMMELLAGERPLÄTZE DER WBV WASSERBURG-HAAG W.V.



BERICHT ZUR JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG 2026 IN FORSTING

Die diesjährige Jahreshauptversammlung der WBV-Wasserburg-Haag w.V. fand am 10.04.2026 in Forsting statt. Nach dem traditionellen Mittagstisch mit Rehragout eröffnete der 1. Vorsitzende Frhr. v. Crailsheim um 13 Uhr die Versammlung und begrüßte die 140 anwesenden Gäste im Brauereigasthof Gut Forsting, darunter 86 stimmberechtigte Mitglieder, zahlreiche Ehren-gäste aus Politik und Forstverwaltung, Partner und Wegbegleiter sowie die Vorstandsmitglieder und die MitarbeiterInnen der WBV. Besonders erfreute den 1. Vorsitzenden die große Beteiligung trotz der zeitgleich stattfindenden Versammlungen des Zuchtverbandes und der ARGE Jagdgenossen.

In seinem Rückblick ging Frhr. v. Crailsheim auf den guten Holzmarkt und die forstpolitischen Herausforderungen im Jahr 2025 ein. Nach den außerordentlich hohen Schadholzmengen durch Kalamitäten im Vorjahr habe sich 2025 eine bemerkenswerte Marktlage mit sehr guten Rundholzpreisen aufgrund hoher Nachfrage bei geringem Angebot gezeigt.

Nach wie vor stellten jedoch der Klimawandel und der bürokratische Druck, insbesondere durch die EUDR und die Wiederherstellungsverordnung (Restoration Law) Herausforderungen für die Waldbesitzenden dar. Hierzu merkte der 1. Vorsitzende an, dass die Vorgaben oft an der Praxis vorbeigingen und Familienwaldbesitzer nicht das Problem, sondern Teil der Lösung seien. Auch die Jagdgesetzänderung sprach Frhr. v. Crailsheim an. Mehr Eigenverantwortung sei grundsätzlich zu begrüßen, gleichzeitig mahnte er jedoch an, dass Waldverjüngung möglich sein müsse und der Waldbau nicht am Verbiss scheitern dürfe.

Der Waldbau und die Klimaanpassung seien eine Generationenaufgabe, welche Verlässlichkeit, Förderung, jagdliche Unterstützung und politischen Rückhalt benötige. Die fachliche Beratung und praktische Unterstützung der Mitglieder bleibe daher ein Kernauftrag der WBV. Es freue ihn daher, dass seit dem 1. August 2025 Herr Dominik Gruner das Team der WBV

verstärke, um den gewachsenen Aufgaben einer modernen WBV weiterhin gerecht zu werden.

Bevor er zu den Grußworten überleitete, bedankte sich der 1. Vorsitzende bei der Vorstandschaft, den Mitarbeitenden und Geschäftspartnern für die verlässliche und engagierte Zusammenarbeit, sowie bei den Mitgliedern für deren Vertrauen und Treue zur WBV.

Der Erste Bürgermeister der Gemeinde Pfaffing, Herr Josef Niedermeier, begann mit den Grußworten. Der Wald sei weit mehr als ein Wirtschaftsfaktor: er sei auch Lebensraum, Klimaschutz und präge unsere Heimat. Gerade deshalb käme einer starken und gut organisierten Gemeinschaft, wie der WBV, eine besondere Bedeutung zu. Sie verbinde Eigentümer, schaffe Wissen und stärke die Position am Markt. Sein herzlicher Dank gelte deshalb allen, die sich in der WBV engagierten und Verantwortung für unseren Wald übernähmen.

Herr Josef Huber, stellvertretender Landrat des Landkreises Rosenheim, stellte fest, dass Waldbesitzer kein Job für Ungeduldige sei, sondern Verantwortung und Pflege bedeute. Im Landkreis Rosenheim habe der Wald einen hohen Stellenwert. So seien etwa 78% der Wälder im Landkreis, also rund 38.000 Hektar, im Privatbesitz von etwa 9.000 Waldbesitzern, die eine naturnahe und nachhaltige Bewirtschaftung ihrer Waldflächen gut umsetzten.

Frau Dr. Karin Höglmeier, Leiterin des Referats F2 im Bayerischen Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft, Forsten und Tourismus, überbrachte herzliche Grüße von Frau Ministerin Kaniber, die leider der Veranstaltung nicht selbst beiwohnen konnte. In ihren Grußworten sprach Frau Dr. Höglmeier der WBV Wasserburg-Haag w.V. ein Lob aus, mit Satzungsänderungen frühzeitig die Voraussetzung für eine bestmögliche Unterstützung der Mitglieder zu schaffen. Unterstützung erhielten die Waldbesitzenden auch seitens der bayerischen Staatsregierung und der Forstverwaltung. Seit Juli 2025 werde die neue Waldbauförderrichtlinie mit deutlich gestiegenen Fördersätzen umgesetzt. Insgesamt stünden für alle forstlichen

Förderprogramme für den Privat- und Kommunalwald pro Jahr etwa 80 Mio. Euro an Fördermitteln bereit.



Gastredner Herr Gerhard Penninger vom Rundholzeinkauf der Firma Pfeifer Holz GmbH & Co. KG gab interessante Einblicke in die Firmenstruktur und den Rundholzmarkt. (Foto: WBV)

Nach den Grußworten gab der diesjährige Gastreferent, Herr Gerhard Penninger, der bei der Pfeifer Holz GmbH & Co. KG für den Rundholzeinkauf zuständig ist, Einblicke in die Rundholzversorgung und Markttrends. Anhand der Geschichte des Firmenstandorts Kundl erläuterte Herr Penninger die Entwicklung der Firma Pfeifer von einem kleinen Sägewerksbetrieb hin zu einem europaweit tätigen, modernen Unternehmen, dessen Hauptumsatz in Deutschland, Österreich und Tschechien erzielt werde. Zur aktuellen Holzmarktsituation erklärte Herr Penninger, dass das Schnittholzangebot derzeit höher sei als die Nachfrage in der Region, bedingt unter anderem durch die schwache Baukonjunktur. Geopolitische Konflikte und Krisen wie derzeit in Nahost führten zu steigenden Energiekosten und verteuerten so die Produktion, während gleichzeitig Absatzmärkte wegfielen.

Herr Graßl präsentierte im Anschluss den Geschäftsbericht für das vergangene Jahr 2025. Insgesamt wurden rund 139.000 Festmeter Holz vermarktet, davon etwa 110.200 Festmeter über die WBV Wasserburg-Haag w.V. und rund 28.800 Festmeter über die Tochtergesellschaft WBV Holz-handels GmbH. Dieses erneute Rekordergebnis zeige, so Herr Graßl, dass die WBV

mit einer schlanken Belegschaft auch außerhalb eines Kalamitätsjahres eine enorme Schlagkraft beibehalten habe, was sich in den Umsatzergebnissen widerspiegle. Die WBV Wasserburg-Haag w.V. habe so die Möglichkeit, mit Rücklagen einen „Schutzschild“ für Krisenzeiten zu bilden, damit der Holzverkauf über die Selbsthilfeorganisation für die Mitglieder auch in schwierigen Zeiten abgesichert bleibe.

Eine strategische Weiterentwicklung und Stärkung der WBV sei die Hauptaufgabe, um die genannten Herausforderungen zu meistern und die Beratungsleistung für die Mitglieder weiter zu verbessern. Herr Graßl betonte die starke Gemeinschaft der Mitglieder und Geschäftspartner und nutzte die Gelegenheit, um sich bei allen für die gute Zusammenarbeit zu bedanken.

Nach dem Geschäftsbericht stellte Herr Martin Neumayer von der BERATA-GmbH die Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2025 vor. Die Umsatzerlöse der WBV Wasserburg-Haag w.V. betrugen im Jahr 2025 ca. 12,160 Mio. Euro, der Jahresüberschuss betrug 194.574,86 Euro. Der Antrag auf Entlastung der Vorstandschaft wurde von den anwesenden Mitgliedern einstimmig, ohne Gegenstimmen und Enthaltungen, erteilt.

Auf der Tagesordnung folgte im Anschluss der Mitgliederbeschluss zur ergänzenden Anpassung der Satzung, die aufgrund der EUDR notwendig wurde. Nach Vorgabe der EUDR ist jeder Waldbesitzende verpflichtet, eine Sorgfaltsklärung zu erstellen und zu übermitteln, sobald er Holz in den Verkehr bringt (z.B. beim Holzverkauf über die WBV).

Mit Hilfe der einstimmig, ohne Gegenstimmen und Enthaltungen, beschlossenen Satzungsänderung kann die WBV Wasserburg-Haag w.V. künftig diese Sorgfaltserklärung im Namen des Mitglieds erstellen und übermitteln. Somit kann der bürokratische Aufwand für alle Beteiligten verringert werden.

Wichtig für alle Mitglieder: Diese Vollmacht gilt ausschließlich zum Zweck der Erstellung und Übermittlung der Sorgfaltserklärung gemäß den Vorgaben der EU-Verordnung (2023/1115) und sie kann jederzeit in Textform (gemäß §126 b BGB) widerrufen werden.

Im Übrigen bleibt die Satzung unverändert.

Zudem wurde beschlossen, dass der Vorstand redaktionelle Änderungen in Zusammenhang mit der Satzungsänderung vornehmen darf, sofern es von der Verleihungsbehörde verlangt werde. Auch hier gab es einen einstimmigen Beschluss ohne Gegenstimmen und Enthaltungen.

Zu guter Letzt gab es noch eine Abstimmung über den Bezug der Zeitschrift „Der bayerische Waldbesitzer“. Diese Fachzeitung erscheint vier Mal im Jahr und wird nach Entscheidung der anwesenden stimmberechtigten Mitglieder zunächst für ein Jahr auf Probe abonniert. „Der bayerische Waldbesitzer“ erscheint zusammen mit dem WBV-Mitteilungsblatt. Geplanter Start hierfür ist August 2026.

Unter dem letzten Tagesordnungspunkt „Wünsche und Anträge“ wurde der Wunsch nach mehr Tipps und Anregungen zum Waldumbau

geäußert. Es solle im Mitteilungsblatt mehr darüber berichtet werden. Revierleiter Herr Büchner wies im Namen der anwesenden Forstkollegen auf das Beratungsangebot der Forstverwaltung sowie auf das bestehende Kursangebot verschiedener Stellen hin.

Herr Michi Wohlmuth nutze die Gelegenheit, um der WBV und seinen Mitarbeitern für die gute Zusammenarbeit zu danken und machte die Waldbesitzer darauf aufmerksam, immer eine intakte Schutzkleidung zu tragen, auch wenn „nur“ eine Akkusäge verwendet werde, da es in letzter Zeit vermehrt vermeidbare Verletzungen gegeben habe.

Weitere Wünsche und Anregungen wurden nicht geäußert, so dass Herr v. Crailsheim die Sitzung um 15:30 Uhr beendete.

IRENE NEUHOF

WBV-Försterin

WAS MACHT EIGENTLICH EIN HEIZMEISTER?

Axel Hartje, 37 Jahre alt, kommt aus Nienburg an der Weser in Niedersachsen. Seit nun schon zehn Jahren wohnt er in Glonn. Er ist gelernter Konstruktionsmechaniker und wegen der Arbeit in den Süden gezogen. Zuerst arbeitete er bei Siemens als Zeitarbeiter. Jetzt ist er bereits seit elf Jahren als Monteur bei Oberland Pumpenservice angestellt. Dort repariert, wartet und erneuert er Heizungspumpen, Abwasseranlagen und Feuerlöschpumpen. Neben seinem Vollzeit-Job ist er als Heizmeister für das Heizwerk in Glonn zuständig. Das Heizwerk verfügt über 1.500 kW Leistung und wurde in den letzten 17 Jahren bis an seine Leistungsgrenze ausgelastet, deshalb ist es eine unserer wartungsintensivsten Anlagen.

Franziska: Wie bist du zu dem Nebenjob bei der MW Biomasse AG gekommen?

Axel: Mein damaliger WG-Mitbewohner war Heizmeister in Glonn. Als ihm die Arbeit im Heizwerk zu viel wurde, hat er mich gefragt, ob ich ihm helfen



Als Heizmeister betreut Axel Hartje bereits seit acht Jahren das Heizwerk in Glonn. (Foto: MW Biomasse AG)

könnte. Wir haben uns dann zwei Jahre lang zu zweit um die Anlage gekümmert. Jetzt betreue ich das Heizwerk schon seit sechs Jahren allein.

Franziska: Was musst du für die Tätigkeit als Heizmeister mitbringen?

Axel: Technisches Verständnis und Interesse an der Funktionsweise des Heizwerks sind wichtig. Alles andere wurde mir erklärt und gezeigt. Ich wurde sehr

gut eingearbeitet. Kleinere Probleme kann ich selbst reparieren, bei größeren Störfällen kommen mir die Anlagentechniker der MW Biomasse AG zu Hilfe.

Franziska: Welche Arbeiten fallen im Glonner Heizwerk an?

Axel: Der Brennraum muss regelmäßig von Asche befreit werden. Die Aschebehälter müssen ausgetauscht werden, damit für die anfallende Asche genug Platz zur Verfügung steht. Ich warte die Anlage und kümmere mich darum, dass immer genug Hackschnitzel vorhanden sind. Die Hackschnitzel bestelle ich bei den örtlichen Landwirten. Außerdem führe ich über die Störfälle buch.

Franziska: Wieviel Zeit nimmt der Nebenjob in Anspruch?

Axel: Im Winter habe ich natürlich mehr Arbeit als im Sommer, weil das Heizwerk während der Heizperiode auf Hochtouren läuft. Dann bin ich täglich im Durchschnitt 30 Minuten beschäftigt. Im Sommer

reicht es, wenn ich drei Mal pro Woche nach dem Rechten sehe. Die Arbeiten kann ich mir völlig frei einteilen.

Franziska: Kannst du den Job als Heizmeister weiterempfehlen?

Axel: Ja, auf jeden Fall! Ich kann mir die Zeit völlig frei einteilen. Die Zusammenarbeit mit der MW Biomasse AG beruht auf großem gegenseitigem Vertrauen und Wertschätzung. Ich werde regelmäßig zu Veranstaltungen eingeladen, bei denen ich mich mit den anderen Heizmeistern austauschen kann. Die Arbeitskleidung bekomme ich gestellt. Und ganz wichtig, bei Problemen mit der Anlage bekomme ich immer prompte Hilfe. Für mich ist das der ideale Nebenjob!

MW BIOMASSE AG

FOLGENDE ARTIKEL KÖNNEN SIE ÜBER DIE WBV WASSERBURG-HAAG W.V. BEZIEHEN ODER AUSLEIHEN

Fegeschutzklemmen aus Metall

netto € 0,25 je Stück

Wildverbisschutzmanschetten blau

netto € 25,00 je 100 Stück

Farbdosen - Markierungsspray

netto € 7,50 je Dose

Sonderkraftstoff (60 Liter)

netto € 210,08 je Fass

Drahtrollen (Länge 50 m – Höhe 1,6 m)

netto € 65,00 je Stück

NEU: Z-Profile (Länge 2,10 m)

netto € 5,40 je Stück

Rammkatze für Z-Profile

kann gegen € 50,00 Pfand ausgeliehen werden

Grenzstangen (orange – Höhe 1,5 m)

netto € 5,50 je Stück

Wasserburger Tannenrftboden

netto € 61 je m², Stärke 24 mm

Wasserburger Tannenfassadenschalung

Preis auf Anfrage, Stärke 19 mm

Alle Preise zzgl. 19 % MwSt.

GROWI-HOLZSPALTER



GROWI-Holzspalter (Foto: WBV).

Über die WBV Holzhandels GmbH stehen den WBV-Mitgliedern zwei Großspalter als **Leihgeräte** zur Verfügung. Bitte kontaktieren Sie bei Bedarf Herrn Neuwieser oder Herrn Inninger.

1. Josef Neuwieser, Tel: 0170-6342003
Thonbach 2, 83562 Rechtmehring
2. Inninger Christian, Tel: 0175-5405082
oder 08073 - 638
Lohen 1, 83559 Mittergars

HINWEISE UND TELEFONNUMMERN

Ihre Ansprechpartner: WBV-Geschäftsstelle

Tel. 08075-93 90 Fax 08075-93 91  0176-23 42 68 25

Holzvermittler der WBV Wasserburg-Haag w.V.

Hintermayr Rupert, Mernham	Tel. 08071-82 27		0157-81 74 95 15
Fischer Sebastian jun., Alteiselfing			0172-83 57 802
Gruner Dominik, Strohreit			0176-56 97 41 83
Neuwieser Josef, Thonbach			0170-63 42 003
Huber Markus, Mittergars			0173-24 64 871
Niedermaier Josef, Holzmann	Tel. 08039-44 79		0176-92 40 20 12
Bernhart Florian, Unterzarnham			0152-55 82 34 84
Binsteiner Georg, Schwindegg			0173-19 03 356
Emehrer Simon, Oberneukirchen	Tel. 08630-462		0170-92 92 762
Niedermaier Josef, Hinzling			0151-75 06 84 65

Tochtergesellschaft WBV Holzhandels GmbH

Geschäftsstelle Tel. 08075-91 48 97  0171-36 90 012

IMPRESSUM:

Herausgeber: Waldbesitzervereinigung Wasserburg-Haag w.V. • Asham 13 • 83123 Amerang

Telefon: 08075 93 90 • Fax: 08075 93 91 • E-Mail: info@wbv-wasserburg.de • Homepage: www.wbv-wasserburg.de

Verantwortlich für den Inhalt: Ortholf Frhr. v. Crailsheim, 1. Vorsitzender • Alexander Graßl, Geschäftsführer • Auflage: 2.500 Stück

Druck: Firma GARTNER Versandprofi • Bahnhofsplatz 10 • 83512 Wasserburg • www.gartner-versandprofi.de